Stadt Luzern
Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
www.stadtrat.stadtluzern.ch

T 041 208 82 11
stadtkanzlei@stadtluzern.ch

Stellungnahme zum Postulat 101

Anschluss der neuen Parkuhren an das Parkleitsystem Luzern

Mike Hauser, Anna-Sophia Spieler und Mark Buchecker namens der FDP-Fraktion vom 23. Juli 2025
Antrag des Stadtrates: Ablehnung, StB 16 vom 7. Januar 2026

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 26. März 2026 abgelehnt

Ausgangslage
Die Postulanten und die Postulantin fordern den Stadtrat auf, mit den Betreibern des bestehenden Parkleitsystems Kontakt aufzunehmen und zu prüfen, wie die neuen digitalen Parkuhren an das bestehende Parkleitsystem Luzern angeschlossen werden können. Sie begründen dies damit, dass durch eine Integration der Parkuhren in das digitale Leitsystem eine moderne, effiziente und benutzerfreundliche Parkraumbewirtschaftung sichergestellt werden könne. Ziel sei es, dass freie Parkplätze, die mit den neuen digitalen Parkuhren bewirtschaftet werden, in Echtzeit angezeigt werden und dadurch gezielt von Parkplatzsuchenden angesteuert werden können. Das soll den Suchverkehr reduzieren und die Zufriedenheit der Verkehrsteilnehmenden erhöhen.

Die Parkleitsystem Luzern AG leistet einen wertvollen Beitrag für die Stadt Luzern. Sie übernimmt eine zentrale Rolle in der effizienten Steuerung des städtischen Parksuchverkehrs und lenkt Parkplatzsuchende direkt in die grösseren Parkhäuser. Das Parkleitsystem (PLS) sammelt in Echtzeit Daten der bei der Parkleitsystem Luzern AG angeschlossenen Parkhäuser über die Belegung von Parkfeldern und informiert Autofahrende darüber, in welchen Parkhäusern wie viele Parkfelder zur Verfügung stehen. Dadurch wird der Suchverkehr nach Parkplätzen erheblich reduziert, was zu einer tieferen Umweltbelastung und einem flüssigeren Verkehrsfluss in der Innenstadt führt. Darüber hinaus ermöglicht das PLS eine Lenkung und Optimierung der Parkraumnutzung. Engpässe können vermieden und die Auslastung der angeschlossenen Parkhäuser besser gesteuert werden. Gleichzeitig liefert das PLS wichtige Daten, die für die städtische Mobilitätsplanung, die Verkehrssteuerung bei Veranstaltungen oder für die langfristige Planung von Bauprojekten von Nutzen sind.

Die 2022 von der Stimmbevölkerung beschlossene Klima- und Energiestrategie sieht zur Reduktion des CO_2-Ausstosses unter anderem vor, die Zahl der Parkplätze in der Stadt Luzern auf öffentlichem Grund bis ins Jahr 2040 zu halbieren. Mit dem Planungsbericht B 48 vom 22. Oktober 2025: «Standards für Autoparkplätze in der Stadt Luzern» zeigt der Stadtrat auf, wie er die Parkplatzreduktion bis 2040 umsetzen will. Darin stellt der Stadtrat in Aussicht, dass weitere Parkierungsthemen wie beispielsweise die optimierte Nutzung von bestehenden Sammelparkierungsanlagen weiterbearbeitet werden. Entsprechende Pilotprojekte sollen in den kommenden Jahren ausgearbeitet werden. In diesem Themenbereich ist auch eine Zusammenarbeit mit der Parkleitsystem Luzern AG möglich.

Die Stadt Luzern hat im Frühling 2025 alle alten Parkuhren durch neue digitale Parkuhren ersetzt. Mit der Ersatzbeschaffung konnte die Anzahl der Parkuhren um rund 100 Stück reduziert werden (zentrale Parkuhr anstatt Einzelparkuhren). Dadurch werden die Kosten für den Betrieb und den Unterhalt gesenkt. Die neuen Parkuhren erfassen alle Parkvorgänge (ob mit Münzen oder digital bezahlt) digital. Für einen

Parkvorgang muss das Kennzeichen eingegeben und die der gewünschten Parkdauer entsprechende Parkgebühr bezahlt werden. Die Stadt Luzern hat aus Datenschutzgründen keine Einsicht in die eingegebenen Kennzeichendaten. Wie die Postulanten und die Postulantin schreiben, verfügen die neuen Parkuhren über die technischen Voraussetzungen für eine Integration der erfassten Parkvorgänge in das bestehende Parkleitsystem.

Erwägungen

Die gebührenpflichtigen Parkplätze auf öffentlichem Grund sind über viele Strassenzüge verteilt und häufig stark ausgelastet. Die Integration der Parkuhren in das digitale Leitsystem würde es zwar ermöglichen, freie Parkplätze in Echtzeit anzuzeigen und gezielt anzusteuern. Jedoch stellen sich verschiedene Herausforderungen, die zurzeit gegen die Integration der Parkplätze auf öffentlichem Grund in das Parkleitsystem sprechen:

- **Anfahrtsweg:** Selbst wenn das Parkleitsystem diese Parkplätze als «frei» anzeigen würde, wären die Anfahrtswege oftmals lang und führten durch die Quartierstrassen. Bis die Verkehrsteilnehmenden beim entsprechenden Parkplatz ankämen, wäre dieser unter Umständen bereits wieder besetzt, und die Suche müsste von Neuem beginnen. Dadurch entstünde mehr Suchverkehr, als wenn die Fahrzeuge direkt ins Parkhaus geleitet werden.
- **Reservationssystem:** Um sicherstellen zu können, dass der angefahrene Parkplatz bis zur Ankunft frei bleibt, bräuchte es ein Reservationssystem bzw. einen Poller auf jedem Parkplatz. Die Zulässigkeit der Reservation von Parkplätzen auf öffentlichen Strassen (vorbehältlich der gesetzlichen Ausnahmen) wie auch der Umgang damit sind nicht geklärt. Die Möglichkeit der Reservation von Strassenparkplätzen verträgt sich jedoch in aller Regel nicht mit dem Gemeingebrauch von öffentlichen Strassen. Zudem ist auch die Bepreisung zu klären. Die Reservierung eines bestimmten Parkplatzes gehört nicht zum Parkvorgang, da es um das Freihalten einer Fläche geht, unabhängig davon, ob das Parkfeld belegt wird oder nicht. Auch die Umsetzung dürfte mit unverhältnismässigem Aufwand verbunden sein.
- **Parkkartenprodukte:** Eine zuverlässige Echtzeit-Ermittlung der effektiven Belegung eines einzelnen Parkplatzes ist aufgrund der verschiedenen Parkkartenprodukte, die auch auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen gültig sind, nicht möglich. Dauerparkkarten sind zwar in der Regel digital. Beim Parkieren muss jedoch kein Parkvorgang gestartet werden. Weiter erlauben die Daten zu den Parkvorgängen allein keine genaue Aussage darüber, ob ein Fahrzeug tatsächlich abgestellt ist oder ob der Parkplatz bereits wieder freigegeben wurde. Die Echtzeit-Ermittlung ist bei Parkhäusern wesentlich einfacher: Sie bewirtschaften im Normalfall die Zu- und Wegfahrten mit Schrankenanlagen und können dadurch zuverlässig Auskunft über die Belegung übermitteln. Zudem verfügen sie über ein grosses Angebot von Parkflächen auf wenig Raum, meist mit nur einer Zufahrt. Es entsteht kein Suchverkehr, da die Fahrzeuge ab der Einfahrt zuverlässig einen freien Parkplatz finden.

Aus diesen Gründen würde eine Anbindung der digitalen Parkuhren an das Parkleitsystem Luzern wenig Nutzen bringen, gleichzeitig aber mehr Verkehr in die Quartiere führen. Die bestehenden Systeme erfüllen ihre jeweiligen Aufgaben – Verkehrslenkung einerseits und Parkraumbewirtschaftung andererseits – bereits zweckmässig und effizient.

Auch andere Städte, die über digitale Parkuhren für öffentliche Parkplätze verfügen, binden die Transaktionsdaten nicht in ihre Parkleitsysteme ein. Die Stadt Olten hat mehrere grössere öffentliche Parkplätze in ihr Parkleitsystem eingebunden. Sie verwenden jedoch nicht die Transaktionsdaten der Parkuhren, sondern die Belegungsdaten von visuellen Parkfeldsensoren für das Parkleitsystem.

Folgekosten bei einer allfälligen Erheblicherklärung des Postulats

Bei einer Erheblicherklärung des Postulats ist für die Planung der Anbindung der digitalen Parkuhren an das Parkleitsystem der Stadt Luzern mit Folgekosten von mindestens Fr. 50’000.– zu rechnen. Diese Arbeiten können mit den bestehenden Ressourcen bei der Dienstabteilung Tiefbauamt bewältigt werden. Der Umgang mit den oben erwähnten Herausforderungen ist damit aber nicht geklärt.

Fazit

Der Stadtrat anerkennt das Anliegen der Postulanten und der Postulantin, die Parkraumbewirtschaftung in Luzern weiter zu digitalisieren und die Verkehrsinformation für die Bevölkerung zu verbessern. Für eine Anbindung an das PLS oder für ein Reservationssystem müssten die Parkplätze mit Sensoren erfasst werden, die eine hohe Genauigkeit aufweisen. Nur so könnte die effektive Belegung gemessen und die Verfügbarkeit von Parkfeldern abgeleitet werden. Eine Anbindung der neuen digitalen Parkuhren an das bestehende Parkleitsystem in Luzern würde jedoch keinen Mehrwert schaffen. Aufgrund der Schwierigkeit, die tatsächliche Belegung einzelner Parkplätze zuverlässig in Echtzeit zu erfassen, wäre eine Integration wenig zielführend. Auch ein Reservationssystem könnte den Suchverkehr nicht ganz auffangen, wenn ein solches denn rechtlich und technisch umsetzbar wäre.

Das bestehende Parkleitsystem und die neuen digitalen Parkuhren erfüllen ihre jeweiligen Aufgaben bereits zweckmässig und effizient. Der Stadtrat sieht daher derzeit keinen Handlungsbedarf, die Systeme miteinander zu verknüpfen, und lehnt das Postulat ab. Im Rahmen der Umsetzung künftiger Projekte zur optimierten Nutzung von Sammelparkierungsanlagen wird die Zusammenarbeit mit der Parkleitsystem Luzern AG jedoch weiterhin aktiv gepflegt und bei Bedarf vertieft. Zudem steht der Stadtrat neuen technischen Möglichkeiten in der Parkraumbewirtschaftung offen gegenüber und ist auch bereit, diese im Rahmen von Pilotprojekten zu testen.